

Akti(F) Plus vorgestellt: „Familien in Oberberg unterstützen und stärken Plus“ (FamOus Plus)

FamOus Plus baut im Sinne der Familien Brücken zwischen Jobcenter, Jugendamt, Kommunalem Integrationszentrum und Teilhabeberatung. Denn diese Institutionen setzen oftmals unterschiedliche Prioritäten in der Beratung und Betreuung.



Wie werden Brücken gebaut?

- Anonymisierte Fallbesprechung zur Weitergabe fallbezogener Informationen
- Workshops, um Rollen und Erwartungen der Fachkräfte zu harmonisieren
- Regelmäßige Treffen auf allen Ebenen

Die Bereiche **Vernetzung** und **Familienberatung** werden mit nahezu gleichem Ressourceneinsatz unterlegt.

Projektträger und Zielsetzung

Vorhabenträger ist die **VSB gGmbH**, ein regional verankerter, gemeinnütziger Bildungsträger mit Schwerpunkten in der Entwicklung beruflicher Perspektiven für Jugendliche und Erwachsene, die Ausbildung und Arbeit suchen.

Das Projekt **FamOus Plus** wird gemeinsam mit dem Teilvorhabenpartner **Diakonie Michaelshoven Arbeit und Qualifizierung gGmbH** umgesetzt. Ziel ist es, durch Beratung, Begleitung und Unterstützung von armutsgefährdeten und von Armut betroffenen Familien **neue Perspektiven** zu schaffen.

Vernetzungsarbeit vor Ort

- Anonymisierte Fallberatungen zum Austausch von Fachwissen und über Verfahrensabläufe
- Rechtskreisübergreifende Koordinierung der Aktivitäten durch Leitungsebene und Beratende
- Gemeinsame Qualifizierungen und Workshops für Akteure unterschiedlicher Rechtskreise

Der Oberbergische Kreis: Zielgerichtete Hilfen und Beratung für Familien

Im Oberbergischen Kreis (NRW) ist die Armuts- und Arbeitsmarktsituation im Jahr 2025 weiterhin angespannt, wenn auch mit leichten positiven Entwicklungen. Familien und Alleinerziehende gehören zur besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppe.¹

Zentrale Kennzahlen:

- Armutsgefährdungsquote: etwa 15–16 %
- Arbeitslosenquote (Sept. 2025): 5,6 %
- Arbeitslose Personen insgesamt: 8.525
- Anteil der durch das Jobcenter (SGB II) Betreuten: ca. 61 %

Herausforderungen:

- Hoher Anteil geringqualifizierter Arbeitssuchender (rund zwei Drittel)
- Fehlende Qualifikationen für viele offene Stellen

Gemeinsame Anstrengungen zur Verbesserung der Lage

Kommunale Maßnahmen zur Armutsprävention und Arbeitsförderung wurden in den letzten Jahren gezielt verstärkt. Der Oberbergische Kreis beteiligte sich aktiv am nordrhein-westfälischen „**Stärkungspakt gegen Armut**“, der seit 2023 finanzielle Mittel an Kommunen zur Förderung lokaler Hilfsprojekte bereitstellt.

¹ <https://www.oberberg-aktuell.de/oberbergischer-kreis/arbeitslosigkeit-im-september-gesunken-a-122303>

Für das Jahr 2025 hat der Landtag NRW zusätzliche Mittel für **Maßnahmen zur Armutsbekämpfung und zum sozialen Zusammenhalt** bereitgestellt. Diese fließen in die Umsetzung der langfristigen „Strategie gegen Armut“ bis Ende 2025.

Geplante Aktivitäten im Einzelziel 2

- Austausch von Fachwissen
- Rechtskreisübergreifende Koordinierung der relevanten Akteure und Aktivitäten
- Vernetzungsaktivitäten und Workshops für die Akteure der unterschiedlichen Rechtskreise

Auf Augenhöhe: eine explizite Kooperationsvereinbarung

Die rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit ist in den **Kooperationsvereinbarungen der beteiligten Institutionen** für FamOus Plus verankert. Ein gemeinsames Verständnis über das daraus resultierende Projektziel wurde in einem Workshop für die Leitungsebenen der beteiligten Häuser geschaffen. So wurden Rollen und Arbeitsweisen harmonisiert.

Zentrale Reflexionsfragen:

- Wie sehen sich die beteiligten Stellen gegenseitig?
- Wo können sie sich sinnvoll ergänzen?
- Welche Vorgaben und Abstimmungswege gelten?

Vernetzungsarbeit und Beratungsarbeit sind gleich gewichtet. Ressourceneinsatz und Verantwortlichkeiten sind verbindlich in der Kooperationsvereinbarung geregelt. Der Projektverlauf wird mindestens einmal jährlich in Leitungstreffen reflektiert.

Operative Fallbesprechungen schaffen ein gemeinsames Verständnis

Das **Jobcenter Oberberg** richtet seine Beratungsarbeit primär auf Arbeitsaufnahme aus, arbeitet aber eng mit dem **Kommunalen Integrationszentrum** und der **Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB)** zusammen. Das **Kreisjugendamt Oberbergischer Kreis** vertritt die Belange der Kinder- und Jugendhilfe.

Ablauf der Fallbesprechungen:

- Rhythmus: alle 3 Monate
- Dauer: ca. 90 Minuten (digital)
- Einheitliches Vorgehen bei Anbahnung, Einladung, Teilnahme und Nachbereitung
- Datenschutz über anonymisierte Fallbesprechung gesichert

Herausforderungen bleiben bestehen

Auch wenn der Kooperationsverbund formal stabil ist, bleibt die rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit herausfordernd. Hohe Fluktuation, Fachkräftemangel und sich verändernde Beratungskontexte erfordern die kontinuierliche Sensibilisierung der Fachkräfte. Regelmäßige Workshops zur Kooperation und Prozessreflexion sollen Abhilfe schaffen.

Akti(F) Plus Verbundpartner

Teilvorhabenpartner: Diakonie Michaelshoven Arbeit und Qualifizierung gGmbH

Kooperationspartner:

- Stadt Gummersbach
- Marktstadt Waldbröl
- Jobcenter Oberberg
- Kreisjugendamt Oberbergischer Kreis
- Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung Oberbergischer Kreis
- Kommunales Integrationszentrum Oberbergischer Kreis

Das Projekt „Akti(F) Plus – Vernetzungsstelle“ wird im Rahmen des Programms „Akti(F) Plus – Aktiv für Familien und ihre Kinder“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Gefördert durch:

